

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Studierende präsentieren sich auf Messe

Die „BASS-Projekt- und Forschungsmesse“ an der Hochschule Fulda ist ein fester Termin für Studierende des dualen Studiengangs „B.A. Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“ >> Seite 2



"Mein allererstes Bilderbuch" im Erbacher Kreiskrankenhaus

Frischgebackene Eltern auf der Entbindungsstation des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis (GZO) erhalten mit „Mein allererstes Bilderbuch“ ab sofort ein Buchgeschenk. >> Seite 2

Jahrgang 17 - Ausgabe 390 / 24. November 2023

Gigabit-Ausbau

Kommunen freuen sich über Gigabit-Fördermittel

Ausbau aber auch finanzieller Kraftakt für Kommunen – „Teil der Daseinsvorsorge“

VON STEFAN TOEPFER

Odenwaldkreis. Mit Freude haben die Kommunen des Odenwaldkreises auf die Signale von Bund und Land reagiert, den Gigabit-Ausbau im Kreis mit etwa 100 Millionen Euro Bundesförderung und etwa 80 Millionen Euro Mitteln des Landes Hessen zu fördern. Zugleich verdeutlichten die Bürgermeisterin und die Bürgermeister am 9.11. bei der Kreisversammlung in Höchst aber auch, dass ihre Kommunen vor einem finanziellen Kraftakt stehen. Denn sie müssen zehn Prozent der Gesamtinvestitionen von etwa 200 Millionen Euro tragen – also etwa 20 Millionen Euro.

„Wir sind Bund und Land für die Förderung sehr dankbar und wissen es außerordentlich zu schätzen, dass dadurch die Ausbau-Notwendigkeit für unsere Region in Berlin und Wiesbaden gesehen wird“, äußerte sich Landrat Frank Matiaske. „Ich danke auch den Städten und Gemeinden sehr. Sie haben trotz der angespannten Haushaltslage erkannt, dass am Gigabit-Ausbau kein Weg vorbeiführt, und in den Gremien geschlossen die notwendigen Beschlüsse zur Finanzierung des Eigenanteils gefasst.“

„Wir freuen uns sehr über die Fördergelder“, sagte der Reichelsheimer Bürgermeister Stefan Lopinsky, Vorsitzender der Bürgermeister-Kreisversammlung. „Schnelles Internet ist Teil der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und zudem sehr wichtig für Unternehmen.“ Auch Andreas Koch, Bürgermeister von Brombachtal, ist für die Unterstützung von Bund und Land dankbar. „Zur Wahrheit gehört aber auch, dass unsere Haushalte unter enormem Druck stehen. Trotzdem halten wir an unserer gemeinsamen Richtung fest.“ Ähnlich



Landrat Frank Matiaske (2. v. r.), Breubergs Bürgermeisterin Deirdre Heckler, Vorsitzende der OGIG-Gesellschafterversammlung, sowie OGIG-Geschäftsführer Marius Schwabe (l.) und OGIG-Prokurist Detlef Kuhn freuen sich über Gelder von Bund und Land, mit denen 2024 der öffentlich geförderte Gigabit-Ausbau beginnen kann. Foto: Stefan Toepfer/Kreisverwaltung

äußerte sich die Breuburger Bürgermeisterin und Vorsitzende der OGIG-Gesellschafterversammlung, Deirdre Heckler: „Der Ausbau ist eine große Belastung für unsere Haushalte, aber wir werden ihn zusammen vorantreiben.“ OGIG steht für Odenwald-Gigabit-Gesellschaft.

Landrat Matiaske und OGIG-Geschäftsführer Marius Schwabe hatten die Bürgermeisterin und die Bürgermeister zu Beginn der Sitzung offiziell über die Zusagen der Fördermittel von Bund und Land informiert. Matiaske dankte allen Beteiligten für ihren „enormen Einsatz in der Fördermittelakquise, der sich nun auszahlt“. Der Odenwaldkreis sei damit in Hessen Spitzenreiter – „so wie schon vor mehr als zehn Jahren, als der Odenwaldkreis ein flächendeckendes Breitbandnetz schuf“. Mit den Fördermitteln und dem Eigenbeitrag der Kommunen wird der Netzausbau in jenen Ortsteilen finanziert, in denen von Telekommunikationsunternehmen keine Investitionen zu erwarten sind. Dort, wo es sich für sie geschäftlich nicht lohnt (das ist rund die Hälfte der Haushalte im Odenwaldkreis), springt also die öffentliche

Hand ein. Dieser geförderte Ausbau wird vorbereitet und begleitet von der zu diesem Zweck errichteten OGIG mbH. Bürgermeister Lopinsky dankte der OGIG für die Unterstützung bei der Beantragung der Fördergelder.

OGIG-Geschäftsführer Schwabe ist angesichts der Förderzusagen von Bund und Land sehr zufrieden: „Wir haben in der Vorbereitung des Förderantrags alles richtig gemacht und sind bei der Vergabe im für Digitales zuständigen Bundesverkehrsministerium regelrecht auf der Überholspur gelandet.“ Er kündigte an, dass die Ausschreibung für die Bauarbeiten noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht wird. Zugleich warb er um Verständnis dafür, dass die Ausbauarbeiten mehrere Jahre dauern werden. Sie sollen im Jahr 2030 abgeschlossen werden. „Ich verstehe, dass die Erwartungen mit Bekanntwerden der Fördersummen groß sind, aber ich bitte angesichts der Dimension des Vorhabens – wir werden auf über 600 Quadratkilometern Fläche jedes Haus direkt anschließen – alle um Geduld.“ Weitere Informationen sind auf www.odenwald-gigabit.de zu finden.<<

Pflege

Woody Feldmann zu Gast in der Seniorenresidenz Henneböhl

Tolle Stimmung zum 10-jährigen Jubiläum der Stationären Pflegeeinrichtung



Comedy-Show für MitarbeiterInnen in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Alle Gäste der Comedy-Show mit Woody Feldmann in Oberzent waren begeistert von dem einmaligen Abend.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Stationären Pflegeeinrichtung in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl war die Comedian Woody Feldmann in der Kleinkunstbühne vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgetreten.

Auch aufgrund ihrer ganz persönlichen Erfahrungen mit der Pflege, war es ihr eine Herzensangelegenheit, in die Einrichtung nach Oberzent zu kommen und die Wertschätzung für diese Arbeit dort mit ihrem Programm „Schee, dass es Dich gibt!“ zum Ausdruck zu bringen. Dabei ist sie immer wieder auf die Arbeit in der Ambulanten und Stationären Pflege eingegangen.

Die aus dem Fernsehen bekannte Künstlerin, insbesondere aus der Hessischen Fastnacht, hat mit dem Publikum einen ganzen Abend viel gelacht, gesungen und hat auch nachdenklich gemacht. Dabei konnten einige Tränen aus Freude und auch die eine oder andere aus Mitgefühl im Publikum nicht ganz unterdrückt werden. Woody Feldmann hat immer wieder die ganz alltägliche und sehr persönliche Situation in der Pflege mit sehr viel Anerkennung für diese Arbeit angesprochen.

Der Abend mit Woody Feldmann wird allen Gästen bestimmt unvergesslich in Erinnerung bleiben. Sie konnten für mehr als zwei Stunden einfach mal abschalten und ganz sorgenlos sein. Die Begeisterung über die Vorstellung war überwältigend.

Vor dem Auftritt von Woody Feldmann konnten sich alle Eingeladenen am wunderschön aufgebauten und sehr leckeren Buffet bedienen. Geschäftsführer Michael Vetter: „Es war rundum ein sehr gelungener Abend für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Der ehemalige Landrat Horst Schnur und seine Ehefrau waren in der Pause dann für alle Überraschungsgäste. Er war bereits bei der Gründung des Zweckverbandes Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis im Jahr 1974 mit Hedwig Henneböhl und Werner Wacker maßgebend beteiligt und hat noch heute großes Interesse an der Einrichtung und ihrer Entwicklung.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl wird es am 19. und 20. Dezember mit dem Unterhaltungskünstler Josef Stier aus Lützelbach zwei Weihnachtsfeiern geben. Er geht dabei ganz besonders auf die Menschen ein. Am 3. Dezember findet ein Weihnachtsbasar in der Einrichtung statt. Die Vorbereitungen hierfür übernimmt die Soziale Betreuung des Hauses. Am 25. Dezember wird für die Bewohner und ihre Angehörigen ein Weihnachtsbrunch angeboten.

Weitere Informationen

Wer Informationen über die Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl oder deren stationären Angeboten wünscht kann sich gerne unter der Telefonnummer 06068 7599-507 an Nadine Eichhorn vom Residenzsekretariat wenden.<<

Energieversorgung

ENTEKA erneut mehrfach ausgezeichnet

Bestnote im Vergleich bei Kundenservice und Preis-/Leistungsverhältnis

VON PRESSESTELLE ENTEKA

Darmstadt. Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEKA ist vom Wirtschaftsforum FOCUS Money in Kooperation mit dem Analyseunternehmen ServiceValue in einer aktuellen Studie der Gasversorger erneut mehrfach ausgezeichnet worden. In den Kategorien „Fairster Gasversorger“, „Fairster Kundenservice“, „Fairste Kundenberatung“, „Fairstes Preis-/Leistungsverhältnis“, „und „Höchste Nachhaltigkeit & Verantwortung“ erhielt das Unternehmen die Bestnote „sehr gut“.

„Ein fairer und partnerschaftlicher Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden ist für uns von größter Bedeutung und die Grundlage unseres täglichen Handelns. Als ein fest in der Region verwurzelt Unternehmen, stehen wir stets offen im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden. Die erneuten Auszeichnungen unterstreichen dies und unterstützen uns dabei, uns stetig weiterzuentwickeln“, sagt Thomas Schmidt, Vorstand für Vertrieb und Handel der ENTEKA AG. Auch der TÜV Rheinland bestätigt im März 2023 mit dem Zertifikat nach den internationa-

len Qualitäts- und Umweltstandards (ISO 9001 und 14001), dass ENTEKA bei Qualität – insbesondere Kundenzufriedenheit – und Ökologie eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden vollzieht, um den Kundenwünschen und -anforderungen noch stärker gerecht zu werden. ENTEKA ist einer der größten Anbieter von Ökoenergie in Deutschland und hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative und klimafreundliche Produkte und Lösungen zu entwickeln, die den Alltag vereinfachen und bei einem nachhaltigen Leben unterstützen.<<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Junger Mann möchte sich beruflich neu orientieren und in den Bereich der Lagerlogistik! Ich bin zunächst auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Wünschenswert wäre, wenn daraus ein langfristiges Arbeitsverhältnis entsteht. Staplerschein ist bereits vorhanden. **Chiffre: 2023-169**

Suche eine Arbeitsstelle im Bereich der Lagerlogistik! Für die Zeit bis zu meinem Ausbildungsbeginn 2024 würde ich gerne in diesem Bereich arbeiten, um erste Erfahrungen sammeln zu können. Der Erwerb des Staplerscheins ist geplant. **Chiffre: 2023-170**

Suche eine Arbeitsstelle in den Bereichen Produktion/ Lagerlogistik! Gerne möchte ich noch einmal in den Bereichen Produktion/ Lagerlogistik durchstarten. In den vergangenen Jahren habe

ich in verschiedenen Unternehmen Erfahrungen sammeln können. Staplerschein ist ebenfalls vorhanden. **Chiffre: 2023-171**

Verkäuferin mit ausgeprägtem Zahlenverständnis sucht eine Teilzeitanstellung im Raum Erbach oder Michelstadt! Erfahrung in der Verkaufsberatung und Kenntnisse im Bereich Textil und Bekleidung sind vorhanden. Ich spreche die deutsche Sprache mit leichtem Akzent. **Chiffre: 2023-172**

Küchenmitarbeiterin mit Erfahrung in der fernöstlichen Küche sucht eine Arbeitsstelle in Teilzeit oder Vollzeit! Gerne in Erbach oder der nahen Umgebung. **Chiffre: 2023-173**

Junger Mann aus Reichelsheim mit abgeschlossener Ausbildung als Ferti-

gungsmechaniker sucht Vollzeitstelle! Erweiterte EDV-Kenntnisse sind vorhanden. Ich bin mit den ÖPNV mobil. **Chiffre: 2023-174**

Erfahrener Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht sucht neue Aufgabe in der Erwachsenenbildung! **Chiffre: 2023-175**

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice

Ansprechperson: Carolin Schön
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426

Fax: 06062 70-1555

E-Mail: arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de

Auch unter: www.odewaldkreis.de

Arbeit und Soziales

Studierende präsentieren sich auf Messe

Studienarbeit unterstützt Zugang zu Ferienjobs für junge Kundschaft des KJC

VON JANA BRENDEL

Fulda/ Odenwaldkreis. Die „BASS-Projekt- und Forschungsmesse“ an der Hochschule Fulda ist ein fester Termin für Studierende des dualen Studiengangs „B.A. Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“. Auch diesmal waren drei Studierende des Kommunalen Job-Centers (KJC) des Odenwaldkreises dabei. Sie stellten den Besuchenden die Ergebnisse ihrer Projektarbeit zum Thema „Einstieg in die Arbeitswelt - Vermittlung von Schüler/innen in Ferienjobs“ vor. Parallel dazu wurden auf einer Begrüßungsveranstaltung alle neuen BASS-Studierenden offiziell willkommen geheißen.

Auch das KJC des Odenwaldkreises darf mit Semesterbeginn wieder drei neue BASS-Studierende begrüßen. Die Behörde bleibt damit ihrem Vorhaben treu, aktiv an der Ausbildung qualifizierten Personals mitzuwirken und so den eigenen Fachkräftebedarf zu sichern. Bereits seit Einführung des dualen Studiums 2011 bildet das KJC Odenwaldkreis über diesen Weg angehende Sozialverwaltungsverwalter aus.

Vom Engagement der Studierenden, die kurz vor dem Abschluss stehen, machten sich Torsten Beilstein, Abteilungsleiter Eingliederung im KJC in Erbach, und Cornelia Wind, Leiterin des Teams 50plus, vor Ort ein Bild. Sie waren als Vertretung des Odenwaldkreises nach Fulda gekommen und beeindruckt von der Arbeit der BASS-Studierenden. In ihrer Arbeit hatten sich Lukas Köbler, Carolin Schön und Chiara Breunig damit beschäftigt, wie es gelingen kann,



Die BASS-Studenten (v.l.n.r.) Marlon Werrmann, Lea Walther, Lukas Köbler, Lukas Somberg und Carolin Schön vom KJC Odenwaldkreis trafen sich auf der „BASS- Projekt- und Forschungsmesse“ an der Hochschule in Fulda. Foto: Lukas Kleber / Hochschule Fulda

Jugendliche aus Familien, die bereits längere Zeit im Bürgergeldbezug sind, den Einstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern und damit frühzeitig zu verhindern, selbst in die Arbeitslosigkeit zu geraten. Ein möglicher Weg hierfür könnte der frühe Kontakt zur Arbeitswelt über Ferienjobs sein, so die These der Arbeit. Das Thema griff dabei Module des Studiums auf, die sich mit sozialer Ungerechtigkeit und sozialen Milieus beschäftigen.

Praktische Umsetzung fand das Projekt in zwei Schülerveranstaltungen des Teams U25 im KJC in Erbach. Dort hatten die Studierenden Schülerinnen und Schüler im Leistungsbezug die Möglichkeiten von Ferienjobs vorgestellt und Interessierte mit Arbeitgebenden der Region zusammengebracht. Die Idee dahinter war es, den Jugendlichen damit zu ersten beruflichen Erfahrungen zu verhelfen und ihnen so den späteren

Einstieg in eine Ausbildung zu erleichtern. Natürlich bot auch die Vergütung eines Ferienjobs einen Anreiz für die Jugendlichen. Besonders, da die Einkünfte aus Ferienjobs komplett anrechnungsfrei sind und das erarbeitete Geld nach Ende der Beschäftigung vollständig zur Verfügung steht.

„Im Studium und in der täglichen Arbeit im Jobcenter haben wir erfahren, dass durch die Prägung des Elternhauses, die Kinder unserer Leistungsbeziehenden oft selbst in den Kreislauf von Arbeitslosigkeit geraten. Daher wollten wir unser Projekt dazu nutzen, Jugendlichen die Chance auf einen einfachen Einstieg in das Arbeitsleben zu zeigen und sie so erfahren, dass sich Arbeit lohnt - nicht nur finanziell“, erklärt Carolin Schön.

Dies konnten sie und ihre Projektpartner unter anderem den drei neuen BASS-Studierenden des Kommunalen Job-Centers, Lea Walther, Marlon Werrmann und Lukas Somberg, erläutern, die am Messestand mit ihren Kommilitonen ins Gespräch kamen. Dabei verschafften sie sich einen Eindruck darüber, welche Aufgaben in absehbarer Zeit auch auf sie zukommen werden.

Wer sich für den dualen BASS-Studiengang interessiert, kann sich für einen der ausgeschriebenen Studienplätze beim Odenwaldkreis bewerben. Beginn der Ausbildung ist im Oktober 2024. Bei Fragen zum BASS-Studium beim KJC können sich Interessierte an Hauptabteilungsleiterin Sandra Schnellbacher unter 06062 70-1550 oder per E-Mail an s.schnellbacher@odenwaldkreis.de wenden oder sich auf www.odewaldkreis.de/de/aktuelles/karriere-beim-odenwaldkreis informieren.<<

„Mein allererstes Bilderbuch“ im Erbacher Kreiskrankenhaus

Stiftung Lesen und Sparkassen fördern Lese- und Sprachkompetenz „von Anfang an“



Die frisch gebackenen Eltern Jule und Johannes Wagner aus Michelstadt (Mitte) freuen sich mit ihrem Neugeborenen als erste Familie über das Buchgeschenk „Mein allererstes Bilderbuch“ im Gesundheitszentrum Odenwaldkreis. GZO-Geschäftsführer Andreas Schwab (r.) gratuliert gemeinsam mit Gunter Krämer (z. v. l.) und Nicole Kelbert-Gerbig (z. v. r.) von der Sparkasse Odenwaldkreis sowie Sandra Rapp (l.), kommissarische Leitung der Entbindungsstation, zum Nachwuchs und wünscht viel Freude beim Vorlesen. Foto: Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. Frischgebackene Eltern auf der Entbindungsstation des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis (GZO) erhalten mit „Mein allererstes Bilderbuch“ ab sofort ein Buchgeschenk. Das Buch mit mehrsprachigen Informationen zu den Vorteilen des Vorlesens für die Aller kleinsten gibt Inspirationen für Sprachimpulse von Anfang an.

Für Eltern beginnt mit der Geburt ihres Kindes eine Zeit besonderer Momente, wertvoller Erfahrungen, aber auch der Verantwortung für die Zukunft. Um schöne Augenblicke zu begleiten, die die Eltern-Kind-Bindung gezielt stärken, überreicht die Stiftung Lesen im Rahmen des Projekts „Vorlesen von Anfang an“ in hessischen Geburtskliniken ein wertvolles Buchgeschenk an Familien mit neugeborenen Kindern. Gefördert wird das Projekt hessenweit durch den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen.

Andreas Schwab, GZO-Geschäftsführer, über das Projekt: „Es ist toll, dass wir die Kleinsten mit einem Buchgeschenk willkommen heißen und den Familien gleichzeitig einen wichtigen Impuls mit nach Hause geben können. Vorlesen in all seinen Varianten ist ein wertvoller Beitrag für die Eltern-Kind-Bindung und legt den Grundstein für die Sprachentwicklung der Kinder. Wir danken der Stiftung Lesen und dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen für diese Unterstützung.“

Warum Vorlesen so wichtig ist

Das Vorlesen für Babys und Kleinkinder wird oft unterschätzt, spielt jedoch eine bedeutende Rolle für ihre Entwicklung. Das zeigte auch eine erfolgreiche Pilotphase, an die das Projekt „Vorlesen von Anfang an“ anknüpft. Hier hat sich nachweislich gezeigt, wie wichtig die Sprachförderung von Geburt an ist und welche Vorteile sie für Kinder und Eltern gleichermaßen mit sich bringt: Neben der Sprachentwicklung fördert Vorlesen die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung.

Durch das Vorlesen werden frühzeitig Vokabular und Sprachmuster vermittelt, was die Kommunikationsfähig-

keiten stärkt. Die Interaktion zwischen Vorleser und Kind fördert zudem die Bindung und das Verständnis für non-verbale Kommunikation. Geschichten regen die Fantasie an und helfen beim Verständnis von Ursache-Wirkung-Beziehungen. Insgesamt trägt regelmäßiges Vorlesen dazu bei, dass Kinder eine positive Einstellung zum Lesen entwickeln, was langfristig ihre Bildungschancen verbessern kann.

„Wir fördern als Sparkasse Odenwaldkreis und mit unserer Stiftung seit vielen Jahren vielfältige Bildungsprojekte in unserer Region. Gemeinsam mit dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und der Stiftung Lesen unterstützen wir mit diesem neuen Angebot Eltern frühestmöglich dabei, ihren Kindern von Geburt an wertvolle Entwicklungschancen zu eröffnen. Denn Lesekompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für Bildung, Chancengleichheit und Integration“, so Gunter Krämer, Geschäftsführer der Stiftung der Sparkasse.

Die Spendengelder für dieses Projekt stammen aus dem PS-Los-Zweckertrag der hessischen Sparkassen. Dabei engagieren sich PS-Los-Sparer für Gutes in ihrer Region: Neben attraktiven monatlichen Gewinnchancen unterstützen sie mit jedem Los sinnvolle und nachhaltig wirkende Projekte im Odenwaldkreis.

Über die Stiftung Lesen

Lesen ist die zentrale Voraussetzung für Bildung, beruflichen Erfolg, Integration und eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung. Damit alle Kinder in Deutschland lesen können, engagiert sich die Stiftung Lesen gemeinsam mit Bundes- und Landesministerien, mit Unternehmen, Stiftungen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen in bundesweiten Programmen und Kampagnen.

Die Stiftung Lesen steht seit ihrer Gründung unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird von zahlreichen prominenten Lesebotschafter*innen unterstützt. Weitere Informationen unter: www.stiftunglesen.de<<

OREG-Standortmagazin - Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach

Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach

Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiet:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg **Auflage:** 79.470 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH **In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises**